

Mit Nachhaltigkeit gegen Armut

Wie mit Nachhaltigkeit Wege aus der Armut gefunden werden können, darüber berichtete der Architekturstudent Johannes Gerstenberg bei einem "Chilenischen Abend", zu dem der Förderverein Lokale Agenda 21 Bad Camberg e.V. eingeladen hatte. Anhand von Fotos präsentierte Gerstenberg Chile nicht nur als ein Reiseland, sondern ging auch auf die gesellschaftlichen Spannungen des neoliberalen Schwellenlandes nach der Militärdiktatur und die Herausforderungen für eine soziale und ökologische Umgestaltung ein.

Zwölf Familien haben sich am Rande der chilenischen Hafenstadt Valparaíso zusammengeschlossen, um gemeinsam nachhaltige Wege aus der Armut zu finden. "Dies geschieht nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus ökonomischen Aspekten" sagte Gerstenberg. So sparen Regenwassernutzung und Komposttoiletten Wasser und Energie. Die Lehmstroh Häuser, an deren Konzeption und Bau der junge Architekturstudent beteiligt war, werden mit Baumaterialien aus der Region in Eigenleistung errichtet. Sie sind erdbebensicher, haben einen geringen Energiebedarf und bieten zudem noch ein gesundes Wohnklima. Mit Hilfe des 2003 gegründeten deutschen Unterstützervereins „CASA para Chile e.V.“ konnte ein Grundstück gekauft werden, auf dem das „Bello Barrio“ – zu deutsch „schönes Viertel“ – entsteht. Das Wohnprojekt soll auch soziale und kulturelle Funktionen für die Gemeinschaft und die Nachbarschaft erfüllen. Gerstenberg ging auch auf Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Projektes ein. Es gelte, sich als Gemeinschaft zu etablieren, bei der Beschaffung von Werkzeugen und Rohstoffen liefere nicht alles glatt. Im Rahmen des ASA-Programms (dynamisches Lernprogramm der deutschen Entwicklungszusammenarbeit) kommen Freiwillige aus aller Welt für drei bis vier Monate nach Bello Barrio, um Unterstützung zu leisten. Aus dem interessierten Publikum kamen zahlreiche Nachfragen und Anmerkungen, die Ansätze für Diskussion und Gespräch boten.

Der Abend wurde durch die Bewirtung der Umweltgalerie und die Verköstigung von ökologisch produziertem und fair gehandeltem Wein aus Chile abgerundet. So wurde das Ziel der Veranstalter erreicht, durch interessante Eindrücke den Blick auf Nachhaltigkeitsthemen zu lenken, die der Förderverein auch für Bad Camberg als wichtig erachtet. (kh)



Johannes Gerstenberg, Vorstandsmitglied des Fördervereines Lokale Agenda 21, berichtete über seine persönlichen Erfahrungen mit einem ökologischen Wohnprojekt in Chile.